

Technisches Merkblatt

MIROTON KMB 2K

- flexible, faservergütete, rißüberbrückende 2-komponentige Bitumendickbeschichtung zur sicheren Bauwerksabdichtung
- mit amtlichen Prüfzeugnis
- lösungsmittelfrei

MIROTON KMB 2K ist eine spachtelfähige, umweltschonende, faservergütete, rißüberbrückende 2-komponentige Bitumendickbeschichtung mit hydraulisch abbindendem Pulver. Das Produkt ist beständig gegen die üblicherweise im Erdreich vorkommenden aggressiven Belastungen. MIROTON KMB 2K ist bei gleichbleibender Verarbeitungskonsistenz leicht verarbeitbar und schon nach kurzer Zeit regenfest. Das Produkt ist schnell durchhärtend und flexibel.

MIROTON KMB 2K schützt erdberührte Bauteile gegen Bodenfeuchte (Kapillarwasser, Haftwasser), nichtstauendes Sickerwasser und aufstauendes Sickerwasser (DIN 18195, Teil 4-6). Für senkrechte und waagerechte Flächen geeignet. Die Abdichtung wird auf der dem Wasser zugewandten Seite aufgetragen. Geeignet auch als Kleber für Dämm-, Schutz- und Dränplatten.

Typische Anwendungsgebiete sind Keller von Wohn- und Geschäftsbauten, Tiefgaragen, Balkone, Terrassen, Naßräume, Stützwände. Nicht einsetzbar für Abdichtungen von Flachdächern und für Behälterabdichtungen.

Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen sind in die Teile 4, 5 und 6 der DIN 18195 aufgenommen (Prüfanforderung: Tabelle 9 der DIN 18195, Teil 2).

TECHNISCHE DATEN			
Mischungsverhältnis	Flüssigkomponente : Pulverkomponente		22 : 8 nach Gewichtsteilen
Lagerung	frostfrei		12 Monate
pH-Wert			9,0 – 11,0
Viskosität			ca. 250 dPa*s
Dichte			ca. 1,2 kg/l
Feststoffgehalt	DIN ISO 3251 bei 105 °C		> 60 %
Regenfestkeit*			nach ca. 3 Stunden
Durchhärtung*			1 – 2 Tage
Rißüberbrückung	E DIN 28052-6 bei 4 °C		≥ 2 mm
Wärmebeständigkeit	DIN 52123		≥ 70 °C
Kaltbiegeverhalten	DIN 52123		≤ 0 °C
Wasserundurchlässigkeit	DIN 52123, 1 mm Schlitzbreite		dicht
Verarbeitungstemperatur			+ 5 °C bis + 30 °C
Verarbeitungszeit*			> 1 Stunde
Lieferform	siehe gültiges Lieferprogramm		
Verbrauch/Trockenschichtdicke			
Beanspruchung/Lastfall	Schichtdicke in mm		Verbrauch in kg/m ²
	naß	trocken	
Kratzspachtelung	-	-	1
Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser (DIN 18195, Teil 4)	4,8	3	4,8
Nichtdrückendes Wasser auf Deckenflächen und in Naßräumen, Lastfall mäßige Beanspruchung (DIN 18195, Teil 5)	4,8	3	4,8
drückendes Wasser	-	-	-
aufstauendes Sickerwasser (DIN 18195, Teil 6)	6,5	4	6,5
Verklebung von Polystyrol-Schutzplatten	-	-	ca. 1

* je nach Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Schichtdicke und Untergrund

Untergrundvorbehandlung

(DIN 18195-3 Bauwerksabdichtungen und DIN 1053 Mauerwerksausführungen)

Untergründe müssen frostfrei, fest, eben, tragfähig und frei von Nestern und klaffenden Rissen, Graten und frei von schädlichen Verunreinigungen, Staub, Schmutz, Mörtelresten und Sinterschichten sein. Alle saugfähigen, mineralischen Untergründe mit Voranstrich grundieren. Der Untergrund darf leicht feucht sein.

Es darf während der Bauphase kein Wasser zwischen Untergrund und Abdichtung gelangen. Eventuell Dichtschlämme oder Sperrmörtel als Zwischenabdichtung verwenden. Ebenfalls Hohlkehlen und Ausrundungen in Ecken unter Verwendung einer Zungenkelle mit Sperrmörtel ausführen. Alte, fest haftende Bitumenabdichtungen können nach Reinigung überarbeitet werden. Offene Fugen von 2-5 mm sind als Kratzspachtelung mit MIROTON KMB 2K oder vorab durch Dünnputz zu schließen, hierbei sind Blasenbildungen durch tiefe Poren oder Hohlstellen im Beton zu vermeiden. Vertiefungen oder offene Stoßfugen > 5 mm sind immer mit Mörtel (Sperrmörtel) zu schließen.

Verarbeitung

(siehe DIN 18195)

1. Untergrund mit Voranstrich grundieren.
2. Zum Anrühren von MIROTON KMB 2K ein langsam laufendes Rührwerkzeug mit einem Rührpaddel einsetzen. Zunächst die Flüssigkomponente kurz aufrühren. Anschließend das Pulver zur Flüssigkomponente geben und die Masse homogen und klumpenfrei anmischen.
3. Auftrag von MIROTON KMB 2K erfolgt mit Glättkelle oder Traufel in mindestens zwei Arbeitsgängen in der jeweils erforderlichen Schichtdicke. Bei Betonuntergründen ist eine Kratzspachtelung erforderlich. Bei kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen kann die Kratzspachtelung aus dem Beschichtungsmaterial selbst bestehen. Die Kratzspachtelung stellt keinen Abdichtungsauftrag dar. Vor dem Auftrag der Abdichtungsschicht muß die Kratzspachtelung getrocknet sein.
4. Bewegungsfugen und Bauwerkstrennfugen mit Fugenband schlaufenförmig überdecken und in die Flächenabdichtung einbinden.
5. Vertikale Wandabdichtung über die Fundamentseitenflächen bis Sohlenunterkante (100 mm) und ca. 300 mm über Oberkante Gelände führen (Spritzwasserschutz). Bei Klinkermauerwerk soll die Abdichtung über die Klinkerauflage gezogen werden, um das Eindringen von Wasser während der Bauphase hinter die Abdichtungsschicht zu vermeiden. Bei aufstauendem Sickerwasser ist unbedingt ein zweilagiger Auftrag mit Gewebeeinbettung erforderlich. Bei Abdichtung Lastfall mäßige Beanspruchung (DIN 18195, Teil 5) sind an Kehlen und Kanten Gewebeverstärkungen einzubauen. Sie sollten auch auf horizontalen Flächen verwendet werden, um die Mindestschichtdicke sicherzustellen.
Die Mindestschichtdicke darf an keiner Stelle unterschritten werden.
Die erforderliche Naßschichtdicke ist in o.a. Tabelle angegeben.
Naßschichtdicken (lt. Hersteller) dürfen um max. 100 % überschritten werden.
Bei Ausführungen nach DIN 18195, Teil 5 und 6 sind grundsätzlich folgende Prüfungen durchzuführen:
 - a) Die Schichtdickenkontrolle erfolgt über Messungen der Naßschichtdicken, 20 Messungen je Objekt bzw. mindestens 20 Messungen je 100 m².
 - b) Die Durchtrochnungsprüfung erfolgt über Referenzproben. Bei einer Wand aus Kalksandstein wird 1 Kalksandstein beschichtet und in der Baugrube eingelagert. Durch mehrfaches Anschneiden der Beschichtung wird der Grad der Durchtrochnung erfaßt.
 - ❖ Die Ergebnisse der Schichtdickenkontrollen und Durchtrochnungsprüfungen werden in einem Ausführungsprotokoll, das weitere Objektdaten erfaßt, dokumentiert.
6. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Hinweise

- Verarbeitungstemperatur von + 5 °C bis + 30 °C.
- Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung verarbeiten.
- Durchdringungen der Abdichtung möglichst im Bereich von nicht aufstauendem Sickerwasser einplanen (DIN 18195, Teil 9 beachten).
- Bei Durchführungen im Bereich von aufstauendem Sickerwasser müssen Los- und Festflanschverschraubungen verwendet werden.
- Bodeneinläufe mit Tellerrand oder Einklemmfolien bei einer Einbindung mit einem Gewebestreifen verstärken.
- Schutzschichten und Schutzmaßnahmen nach DIN 18195, Teil 10.
- Fertige Abdichtung nicht über längere Zeiträume freiliegen lassen, ggf. mit Schutzschicht versehen.
- Bei stauendem Sickerwasser Glasseeidgewebe vollflächig einbetten.

Abfallschlüssel

in ausgehärtetem Zustand: 54912

Sicherheitshinweis:

Die Bitumenkomponente von MIROTON KMB 2K ist nach der Gefahrstoffverordnung nicht kennzeichnungspflichtig. Die Pulverkomponente ist reizend (Xi), da das Pulver Zement enthält. Diese Einstufung tritt nur in Verbindung mit Wasser auf (alkalische Reaktion). Berührung mit der Haut und den Augen sind zu vermeiden. Falls dies doch passiert, Haut und Augen sofort mit Wasser abspülen. Bei anhaltenden Beschwerden Arzt aufsuchen. Bei der Verarbeitung stets geeignete Schutzhandschuhe tragen.

Neben diesen Angaben sind auch die entsprechenden Regelwerke und Vorschriften verschiedener Organisationen und Fachverbände sowie die jeweiligen DIN-Normen für die herzustellende Leistung zu beachten.

Stand: 03.01.2005

Miroton GmbH, Büro Ahlen, Fritz-Lürmann-Straße 6, 59229 Ahlen

Tel.: 0 23 82 – 96 85 25 ~ Fax 0 23 82 – 9 68 95 50, Internet: www.miroton.de ~ www.bit.a.info

Eine Verbindlichkeit können wir wegen der Vielseitigkeit der Anwendung und Arbeitsweise nicht übernehmen.